

Messerscharf auf Wachstumskurs

WELTMARKTFÜHRER V

Red Bull, Holzfurnier, Sportböden: Messer von IKS Klingelberg schneiden weltweit.

Von Kerstin Neuser

Eine Rolle Toilettenpapier thront mitten im Ausstellungsraum der Firma IKS Klingelberg (IKS K) in Bergisch Born. Nein, nein: „Die hat niemand vergessen“, schmunzelt Thomas Meyer, „das ist mein Anschauungsmaterial.“ Sein Unternehmen ist mit großem Abstand Weltmarktführer für Maschinenmesser. So werden z.B. 35 Prozent aller Toilettenpapier-Rollen weltweit mit IKS Klingelberg-Messern geschnitten. Das Prinzip funktioniert ähnlich wie das Schneiden einer Wurst: Zunächst auf einer riesig langen Rolle aufgewickelt, muss am Ende der Produktion die einzelne Rolle wie eine Scheibe von einer Salami ab-



Thomas Meyer ist seit 1993 geschäftsführender Gesellschafter von IKS Klingelberg – und mit Abstand Weltmarktführer.

Foto: Michael Sieber

ANZEIGE

Clubreisen

FIRST REISEBÜRO
42850 Remscheid, Alvestraße 47, Telefon 0 21 91 / 20 62 00

geschnitten werden.

Messer für Toilettenpapier und Küchentücher gehören dabei nur zu einem Geschäftsbereich. Die Papier-, Holz-, Metall- und Gummiindustrie sind die vier großen Märkte, in denen IKS K Messer weltweit zum Einsatz kommen. Red-Bull-Dosen werden ebenso mit IKS Klingelberg-Messern geschnitten wie Holzfurnier oder die Ausgieß-Öffnung der Tetra-Paks. Kataloge, Zeitschriften, Zeitungen werden mit IKS K-Messern zugeschnitten. Auch in der Druckerei des RGA stehen Maschinen, die die Tageszeitung mit IKS K-Messern zuschneiden. Die Recycling-Branche ist ein Wachstumssegment für Maschinenmesser: Egal was aus Papier, Gummi oder Kunststoff entstehen soll – Zunächst muss der Rohstoff zerkleinert werden. „Es ist eher unwahrscheinlich, dass Sie einen Tag erleben, ohne nicht zumindest mittelbar in Berührung mit unseren Messern gekommen zu sein“, sagt Thomas Meyer.

Seit 1993 ist Meyer geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens. Nachdem er viele Jahre als „China-Meyer“ bei der Barmag in verantwortungsvoller Position tätig war, holte ihn die

Familie Klingelberg als Gesellschafter ihrer Messersparte in das Unternehmen. Meyer übernahm damals ein 20-Millionen-Euro-Geschäft mit 120 Mitarbeitern.

Heute zählt IKS Klingelberg 1050 Mitarbeiter an drei deutschen, drei europäischen und einem chinesischen Produktionsstandort sowie fünf Service-Centern in Europa, Asien und den USA. Der Jahresumsatz liegt aktuell bei 111 Millionen Euro. Aus „China-Meyer“ ist „Messer-Meyer“ geworden.

„Je fortschrittlicher ein Land entwickelt ist, desto höher ist der Verbrauch an Hygienepapieren.“

Thomas Meyer über Wachstumsmärkte

„Wir kochen auch nur mit Wasser, aber das sehr systematisch und nachhaltig.“ Auf diesen Nenner bringt Thomas Meyer seine Erfolgsgeschichte. Unter seiner Verantwortung wurde das Unternehmen neu ausgerichtet und auf Innovation und Wachstum getrimmt. „1993 hatten wir 15 000 verschiedene Messer im Programm, jedes Gebietsteam verkaufte jedes Messer.“

Meyer forcierte die Spezialisierung, indem er den Vertrieb auf

die Bedürfnisse von Branchen ausrichtete – global. „Wenn Sie den ganzen Tag nur Tissue, Tissue verkaufen, werden Sie viel eher zum Spezialisten und Innovationstreiber.“ 1996 hatte sich der Umsatz verdoppelt.

Es folgten konsequente Marktanalysen. „Wir wissen heute ganz genau, welche Märkte welches Potenzial haben und welchen Anteil daran wir uns zutrauen.“ Beispiel Tissue: „Je fortschrittlicher ein Land entwickelt ist, desto höher ist der Verbrauch an Hygienepapieren“, sagt Meyer. 5,8 Millionen zusätzliche Tonnen an Hygienepapier erwartet er bis 2020 allein in Asien. Einen Löwenanteil davon möchte er mit seinen Messern zuschneiden. Ressourcen und vertriebsstrategischen Konzepte werden darauf ausgerichtet.

„Wir kochen auch nur mit Wasser, aber das sehr systematisch.“

Das Führungsteam aller Standorte ist in die langfristige Strategieerstellung eingebunden; Jahr für Jahr gleichen alle Beteiligten das Erreichte mit den Unternehmenszielen ab, die neuen Ziele werden entsprechend angepasst.

Bestimmte Trends liegen allerdings nicht in der Hand von IKS Klingelberg. Beispiel Furnier:

„Bekamen Möbel einst eine drei bis fünf Millimeter dicke Furnierschicht, entwickelten die Chinesen ein Messer, mit dem sich 0,06 Millimeter dünne Dekorschichten schneiden ließen; ein Baumstamm lieferte plötzlich zehn Mal so viel Furnier wie zuvor.“ Darauf konnten Meyer und sein Team erfolgreich reagieren. „Irgendwann wurde plötzlich gar kein Holz mehr genommen, sondern nur noch bedrucktes Papier.“ Das Geschäft brach ein. Die Bergisch Born setzten neue Technologien entgegen wie zum Beispiel das Messer zum Schneiden von Banknoten.

Meyer ist stolz auf den Spezialisierungsgrad des Unternehmens bei gleichwohl starker Diversifikation, die die Risiken reduziert

hilft. „Kein Kunde erlöst zur Zeit mehr als zwei Prozent am Gruppenumsatz.“ Mit einer Eigenkapitalquote über 50 Prozent und einer breiten Risikostreuung (für jede Sparte gibt es zwei Schwerpunkt-Werke plus Niederlassung in Shanghai) sieht der geschäftsführende Gesellschafter sein Unternehmen so solide aufgestellt, dass man auch künftig schneller als der Wettbewerb wachsen kann und Weltmarktführer bleibt.

„Wir besitzen zudem an all unseren Standorten noch eigene Flächen für weitere Expansion.“ So befindet sich in Bergisch Born eine 8500 Quadratmeter große Freifläche neben dem Werk. „Messer-Meyer“ hat garantiert schon eine strategische Option dafür...

IKS KLINGELBERG

PRODUKTE Maschinenmesser von IKS kommen mit einem Anteil von 45 Prozent vor allem in der Papierindustrie zum Einsatz. Es folgen die Bereiche Holz (23 %), Metall (15 %), Maschinenelemente (10 %), Recycling (5 Prozent), andere Einsatzbereiche (2 %). **PRODUKTION** Die Produktion obliegt den Divisionen und Geschäftsbereichen. Messer für Papier werden schwerpunktmäßig in Remscheid, Bargtheide, Shanghai gefertigt. Mes-

ser für Holz kommen aus Österreich und Finnland, Messer für Metall aus Geringswalde, Österreich, China. Die Geschäftsbereiche Maschinenelemente, Kunststoff, Gummi, Recycling, Service sind in Österreich, Remscheid und weltweiten Servicepunkten gebündelt. **REKORDJAHR** 2008 erzielte die IKS-Gruppe 129,3 Millionen Euro Umsatz. Die Wirtschaftskrise ist Vergangenheit. Meyer will den 2008 Rekordumsatz spätestens im Jahr 2012 knacken.